



**Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 09.06.2022  
Anfrage der Fraktion MitBürger & Die Partei zu Kulturpflegemaßnahmen im Rahmen  
der Baumpflanzaktionen in der Dölauer Heide**

**Vorlagen-Nummer: VII/2022/04108**

**TOP:**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie viele Bäume der Baumpflanzaktionen der Jahre 2019, 2020 und 2021 haben überlebt (bitte für die einzelnen Pflanzflächen aufschlüsseln)?**

Der Pflanzenerfolg auf allen 3 Flächen ist als gut, in jedem Fall überdurchschnittlich anzusehen.

Die Verwendung von getopfter Pflanzware und die in allen 3 Jahren günstigen Niederschläge um den Zeitpunkt der Pflanzung hatten daran Anteil.

Die Pflanzfläche 03.10.2019 Anwacherfolg Frühjahr 2022 ca.: 80 - 90 %

Die Pflanzfläche 03.10.2020 Anwacherfolg Frühjahr 2022 ca.: 80 - 90 %

Die Pflanzfläche 03.10.2021 Anwacherfolg noch nicht zu beurteilen, Austrieb der Pflanzen Ende Mai 2022 > 90%

Die in der Frage besonders herausgestellte Fläche von 2020 bietet Anfang 2022 ein differenziertes Bild, da diese Fläche auf dem nördlichen Abschnitt 2021 zweimal gepflegt worden ist, der südliche Teil nur einmal.

Der Pflanzenerfolg selbst ist aber auf allen Flächenteilen und Baumarten ähnlich.

**2. Wie viele Arbeitsstunden wurden in den Jahren 2020 und 2021 jährlich für Kulturpflegemaßnahmen auf den Flächen der Baumpflanzaktionen der Jahre 2019 und 2020 aufgewandt (bitte für die einzelnen Pflanzflächen aufschlüsseln)?**

Eine detaillierte Erfassung der Stunden bezogen auf die Einzelflächen liegt nicht vor. Pro ha Aufforstungsfläche sind etwa 80 - 100 AKh/Pflegegang notwendig.

Flächen der Baumpflanzaktionen:

03.10.2019: 0,8 ha

03.10.2020: 1,1 ha

03.10.2021: 0,5 ha

**3. Den Baumpflanzaktionen vorausgegangen war ein Aufruf an die Bürger\*innen der Stadt, beim Baumpflanzen mit anzupacken. Wäre es denkbar, ähnliche Arbeitseinsätze zur Kulturpflege (z.B. mit Schulklassen) zu organisieren? Wenn nein, was spricht aus Sicht der Stadtverwaltung dagegen?**

Derartige Arbeitseinsätze sind nicht möglich.

Gründe:

1. Die verwendete Technik (Mähwerke, Freischneider) bedarf aus Arbeitsschutzgründen geschultes und erfahrenes Personal.
2. Es ist schwierig, beim Freischneiden die jungen Bäume nicht mit zu beschädigen. Das erfordert konzentrierte Arbeit über längere Zeit, die im Rahmen größerer Gruppen von Heranwachsenden nicht sichergestellt werden kann.

Arbeitseinsätze im Wald durch Schulklassen sind in anderen Bereichen sinnvoll und werden auch schon unterstützt, das Team Forsten arbeitet bereits seit Jahren mit der Waldorfschule und anderen Schulen zusammen.

Am besten eignet sich für solche Aktionen das Pflanzen von Bäumen, eine derartige Pflanzung hat es in diesem Jahr schon gegeben.

Weiterhin ist die Bekämpfung von Neophyten, hier besonders die sehr verbreitete Schneebeere (Knallerbsenstrauch) im Wald möglich. Diese Arbeiten sind auch für verschiedenen Altersstufen geeignet und die Verwaltung würde diese Unterstützung gern annehmen.

René Rebenstorf  
Beigeordneter